

Auf Wiederlesen

Marc: Betreff: Absenz Meldung auf Wiedersehen, Ciao, Adieu, Servus und goodbye. Liebe Leserschaft. Ich gehe in die Geschichte ein. Willkommen zur Abschiedskolumne. Oh Graus, die Maus, die Tinte ist aus. Ich bin mal weg. Ich nehme meinen Hut und Wanderstock. Ich bereite hier und jetzt den Abgang und Abschied vor. Wir schieben uns den letzten



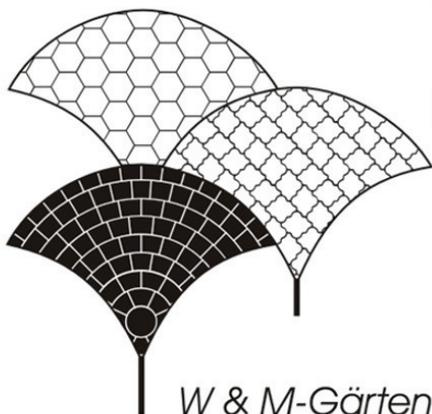
Pass zu. Doppelpass geht mit Ihrem letzten, geschriebenen Stück von den Brettern der grossen Bühne ab und lässt den roten Vorhang fallen. Auch bei tosendem Applaus wird im Anschluss dieser Vorstellung das Licht nicht mehr angehen. Eine geplante Zugabe oder eine Verlängerung der Spielzeit, in den kommenden Blättern, wird es nicht geben. Was bleibt ist die Erinnerung an das was einmal war. Das mentale Wiedererleben von früheren Doppelpass Geschichten. Gut dass es bei Entzugserscheinungen die Möglichkeit gibt, in das Archiv der virtuellen Welt abzutauchen. Es ist soweit. Die Zeit der Verabschiedung und Umarmungen stehen an. Abschied ist oft mit ein wenig Herzschmerz verbunden aber auch eine grosse Chance den Weg eines Neubeginns zu begehen. Abschiedsgeschenke in allen Varianten und Formen, zum Trost oder zur Freude, werden meist für den Empfänger gefunden. Für Sie, liebe Leserschaft, habe ich nette Worte zusammen gebunden. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich verabschieden, für Euer Interesse, Anliegen, die zahlreichen Komplimente, kritischen und konstruktiven Rückmeldungen bedanken, die uns und unser Tun, in all den Ausgaben bereichert haben. Ich sage nicht Lebewohl nur auf Wiedersehen.

Ciao, Adieu, Servus und goodbye. Ihr Marc Strickler



Tanja: Ja es ist wahr. Doppelpass liefert Ihnen, liebe Leser, in dieser Ausgabe die letzte Kolumne. Abschied nehmen hat viele Facetten, stets gekoppelt mit Freud und Leid. Je nach Perspektive. Kurze Abschiede sind unsympathisch und lange eher unerträglich. Demzufolge besteht die Möglichkeit nach 1600 Zeichen die Wädenswiler-Anzeiger-Feder niederzulegen und das Feld zu räumen. Gerade das richtige Mittelmass. Manchmal müssen ungewöhnliche Wege genommen werden, um weiterziehen zu können. Darauf vertraue ich. Türe zu, damit sich die nächste öffnet. So passiert, damals im September 2012, als unsere erste Kolumne publiziert wurde. Der Weg dahin entstand von heute auf morgen. Zufall oder Schicksal? Jeder Einzelne ist des eigenen Weges Schmied. Ja Weg, nicht Glück, wie dieser Spruch ansonsten bekannt ist. Nach 807 Zeichen inklusive Leerzeichen ist die Hälfte bereits niedergeschrieben. Es ist es mir ein grosses Anliegen folgendes zum Abschluss zu bringen. Herzlichen Dank an Stefan für das Vertrauen und die spontane Umsetzung, sich hier mit den anfänglichen Schreibkünsten zu verausgaben. Ohne beruflichen Hintergrund hatten wir die Chance die Sache inspiriert anzupacken. Dir und dem Anzeiger alles Gute und viel Erfolg. Adieu liebe Leser. Auch Ihnen ein grosses Dankeschön für Ihren Mut, sich durch unseren Text zu lesen, sich ab und wann darüber amüsiert und nicht alles allzu streng genommen zu haben. Ich habe mich stets über die Kommentare und Rückmeldungen gefreut, auch wenn es nur hiess: ha Dich i dä Zitig gseh, häsch öpis gschriebe, aber nur s Foti aglueget. Auf Wiederlesen, in Liebe Tanja

Tanja Ilic und Marc Strickler, beide in Wädenswil zu Hause, erzählen uns monatlich in ihrer Kolumne, was sie beschäftigt.



Weidmann & Matheson Gartenbau

Gestaltung - Pflege

Postfach

8820 Wädenswil

Telefon 044 780 36 53

weidmann@wmgartenbau.ch

www.wmgartenbau.ch